

Nauen den 20. März 1878.

Hochachtungsvoll Herr!

Meinem hochlieblichen Onkel, für Sie überaus
große Freundlichkeit, mit der Sie meine Kräfte
und meine Arbeit unterstützen.

Ihre Sendung ist wohl erhalten für ungelesen,
mit einem für mich unersetzlichem, und für mich
mit dem Offizier nicht zu verantworten mehr, daß
es dem Zeitverlauf ferner liegt, in dieser Hinsicht
ist mich bei meinem Haushalt bemerken muß;
so sehr Sie doch selbst in diesen Tagen so viel haben,
sparsam zu sein, daß ich Sie nicht von dem Vorgehen
überprüfen kann. Und auch diese Tage nicht ganz
bei Ihnen liegen zu lassen, auch ist für Sie Ihre Güter
nicht dreijährig zu lassen, welche ich selbst
besitzen und besetzen mit dreijährigem noch nicht,
mitten für, welche ich für meine Aufklärung, vor-
setzen kann. Und, daß Sie Ihre Bibliothek nicht
in Berchtesgaden haben, es würde sich das viel
dazu finden, das ich benutzen könnte, um so mehr,
als ich mich Herrn d. Köglar, der sich zum Silberstein
nennen hat, bei seinem zehnjährigen Gebirgsdienst,
zu finden nicht allzuviel erfahren darf.

Und wie Sie wissen betrifft, so werden ich auch
Kosack - Cyclamen - Psalter und Weiser und Sabie
zu weiß dreijährigem Tage berücksichtigen, die Sie
mir bezugsnehm haben. Ihre ergründeten Einkünfte

sind leider zu lang - ad ist schade, daß ich Sie nicht
barockförmigen kann. Dagegen bilden ich dringend
mir einige Originalbeiträge zu senden. Soll ich
von Frau Gedruckt, die Sie in dem „Diosturen“
veröffentlicht haben, einige Mustermaße? Sie bilden
ich, die selben mir weiter zu bezeichnen. Die ersten
6 Ausgaben dieses Jahrbuches besitzen ich - haben
Sie vielleicht das österreichische Jahrbuch der
Gedichte von L. Bowitzki & A. Ligl? Es sende
mir früher zu Gebote, besitzen es aber nicht mehr.

Ihre mir nun noch feststehenden geistlichen Schriften
- für die mir nachher geistliche Druck - drucken
ich mir recht zu wünschen zu wünschen, um das Ihre
Lyrika vollständig zu haben.

Daß der 16. Bd. Frau Ledicova besitzt erfinden,
war mir nun, aber lieb zu sein; er wird dann
wohl in dem nächsten Jahre nicht sein. Die Schwester
Constance Monker d. i. Sol. Rosa Pontini in
Fronzenbad ist nämlich so freundlich, mir Ihre
Arbeitsarbeit zur Verfügung zu stellen.

Ich verhoffe mich Ihnen in. zeiten mit herzlichem
Gruße

Ihr

aufrichtig ergebener

F. Römmer





